

Niederschrift Bürgerversammlung



Bürgerversammlung am 23. November 2017 im Haus der Begegnung, Limburger Straße 3, 35638 Leun

Anwesend sind:

Siehe Anwesenheitsliste.

Tagesordnung:

1. Begrüßung durch den Stadtverordnetenvorsteher

Stadtverordnetenvorsteher Jürgen Ambrosius begrüßt alle Teilnehmer sehr herzlich. Auf dem Podium werden begrüßt: Reinhold Koob (Stadtrat), Björn Hartmann (Vertreter d. Stadtverordnetenvorsteher), Sina Groß (Schriftführerin). Als Pressevertreterin wird Frau Agathe Markiewicz begrüßt.

2. Aktuelle Situation Gewerbegebiet Hollergewann – Neuigkeiten zur Vermarktung

Herr Koob berichtet, dass „ein Ende in Sicht“ sei. Ein Vertrag wurde bereits unterschrieben. Es wurden weitere Kontakte geknüpft. Eine positive Entwicklung ist daher zu erwarten.

Herr Späth fragt, ob wir ein bebautes Gewerbegebiet mit vielen Arbeitsplätzen bekommen?

Herr Koob antwortet, dass dies eine schwierige Frage sei, die man momentan noch nicht genau beantworten kann.

Herr Schmitz fragt, wie lange es ca. dauern wird bis es zum Abschluss kommen wird?

Herr Koob – ca. bis Ende 1. Quartal 2018, danach würde weitergeschaut werden.

Herr Koob verweist auf das massive Interesse am Hollergewann. Es liegen ca. 32 Anfragen von Interessenten vor.

Herr Fischer fragt, ob es sich bei den Bewerbern für das Gewerbegebiet um Neuan siedler handelt.

Herr Koob bejaht diese Anfrage.

Stadtverordnetenvorsteher Jürgen Ambrosius dankt Reinhold Koob für sein besonderes Arrangement zur Vermarktung des Gewerbegebiets Hollergewann.

3. Informationen zum Vorhaben am Bergcamping in Leun ein Alten- und Pflegeheim zu errichten

Herr Schwedlick (Bauträgersgesellschaft) berichtet ausführlich über die vorgesehene Errichtung und Planung des Alten- und Pflegeheims. Es wurden Bilder von bereits erbauten Heimen gezeigt, ein Film abgespielt und Bilder des Grundrisses gezeigt.

Herr Wegrich fragt, ob es starke Veränderungen am Ortsbild von Leun geben wird?

Herr Schwedlick erklärt, dass dazu gemeinsam Lösungen gesucht und gefunden werden.

Herr Wegrich fragt, ob es für Parkmöglichkeiten und die Verkehrserschließung ein Konzept geben würde?

Herr Schwedlick erklärt, dass das Bestandteile des B-Planes sein werden. Es werde aber keine Parkplatzprobleme geben.

Herr Späth fragt, ob es eine qualifizierte Altersbetreuung geben wird?

Herr Schwedlick entgegnet, dass es diese geben wird. Er habe bisher nur gute Erfahrungen mit der Cura Sana Tagespflege gemacht. Es wird heimische Mitarbeiter geben.

Frau Weber fragt, ob der 15er Weg (Feldweg) als Einfahrt dienen soll?

Herr Schwedlick antwortet, dass die Einfahrt da bleiben wird, wo sie jetzt auch für das Bergcamping ist. Es wird später eine Zufahrt geben.

Frau Weber fragt, ob es Abwasserprobleme geben wird?

Herr Schwedlick antwortet, dass wahrscheinlich an der Hauptleitung der Schule angeschlossen wird. Es wird eine gute Wasserzuleitung geben.

Herr Gericke bekräftigt noch einmal das eventuell aufkommende Problem mit der Verkehrslage.

Herr Süß fragt nach einer Größenordnung des Pflegeheims.

Herr Schwedlick antwortet, dass es 84 Einzelzimmer in sieben Wohngruppen und eine Tagespflege mit 15 Gästen geben wird.

Herr Süß bekräftigt ebenso das Verkehrsproblem und fragt wer die Kosten tragen würde?

Herr Schwedlick antwortet, dass die Kosten für die Umweltprüfung und den B-Plan der Investor tragen wird.

Herr Schwedlick bietet an, einen separaten Ortstermin mit den Anwohnern der betroffenen Straßen zu vereinbaren und alles nochmal gesondert zu besprechen.

Frau Heberling fragt, ob es auch betreutes Wohnen geben wird?

Herr Schwedlick antwortet, dass es 12 barrierefreie Wohnungen geben wird, für die, bei Bedarf, Betreuung durch den Cura Sana Pflegedienst gestellt werden kann.

Herr Schaub fragt, ob es einen „Plan B“ gibt, falls aus dem Altenheim nichts werden sollte?

Herr Schwedlick bejaht diese Anfrage. Im Krisenfall können zwei der Einzelappartements zusammengelegt werden. So würde mehr Platz für betreutes Wohnen entstehen.

Herr Schmitz fragt nach einem Zeitplan für das Altenheim.

Herr Ambrosius antwortet, dass es am 04.12.2017 in der Stadtverordnetenversammlung ein Votum gibt, ob der Weg so weiter gehen würde und der beantragten Änderung des Bebauungsplanes Nummer 6 (Dollberg) stattgegeben wird.

4. Neues aus dem Rathaus

Herr Ambrosius teilt mit, dass nun auf der Homepage das Ratsinformationssystem mit Informationen aus den städtischen Gremien für die Bürgerinnen und Bürger abzurufen sei.

Herr Ambrosius teilt mit, dass die Vereinsförderungsrichtlinien bleiben wie sie sind. Es wird gebeten, dass die Anträge fristgerecht abgegeben werden.

5. Verschiedenes

Herr Gross fragt nach dem aktuellen Sachstand der Bepflanzung des Friedhofs.

Herr Koob antwortet, dass Angebote eingeholt wurden und es im Frühjahr 2018 losgehen wird.

Herr Süss fragt nach dem aktuellen Sachstand des Feuerwehrstützpunktes.

Herr Koob antwortet, dass die Naturschutzbehörden Haselmausvorkommen vorgefunden haben. Es wird nun ein Jahr eine Überprüfung stattfinden. Alternative Standorte sind vorhanden. Es finden momentan Besprechungen mit den Eigentümern anderer Flächen statt.

Herr Ambrosius ergänzt, dass Feuerwehrkommission, Magistrat und Stadtverordnetenversammlung weiter zügig an der Umsetzung arbeiten.

Herr Saal fragt, ob es mittlerweile eine Lösung für das hohe Verkehrsaufkommen in der Limburger Straße gibt?

Herr Koob antwortet, dass das Problem bekannt ist und nach einer Lösung gesucht wird.

Herr Ambrosius teilt mit, dass derzeit 191 Flüchtlinge in der Stadt Leun leben, die sich teilweise schon integriert haben und in Privatwohnungen gezogen sind.

Stadtverordnetenvorsteher Ambrosius bedankt sich bei allen Teilnehmern und schließt die Bürgerversammlung.

Ende der Sitzung: 21:40 Uhr.
Leun, 27. November 2017

Im Original unterzeichnet

Jürgen Ambrosius
Stadtverordnetenvorsteher

Sina Groß
Schriftführerin